

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Zeitraum 2002/2003

Jede Prognose ist mit Unsicherheit behaftet. Dies haben im Jahr 2001 der 11. September und im heurigen Jahr das "Jahrhundertunwetter" gezeigt. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dieser Unsicherheit legt es nahe, mehrere Prognosevarianten in das Planungskalkül einzubeziehen. Das sich für die Zukunft ergebende Spektrum der zu erwartenden Arbeitsmarktentwicklungen kann in Form von drei Szenarien markiert werden.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Makroökonomie, Arbeitsmarkt

Für das vierte Quartal 2002 und das gesamte Jahr 2003 ist eine instabile Konjunktorentwicklung zu erwarten. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird sich im Jahresdurchschnitt 2003 ein höheres Wachstum als im Jahr 2001 umsetzen lassen (Szenario A). Allerdings ist der Risikofall durchaus ernst zu nehmen, dass es zu erneuten Rückschlägen kommt; damit wäre im Jahr 2003 bloß das Ende der konjunkturellen Talsohle erreicht (Szenario B). Im günstigeren, aber eher unwahrscheinlichen Fall gelingt es, das Aufschwungmuster der letzten Konjunkturzyklen zu wiederholen (Szenario C).

Beschäftigung

Gelingt der moderate gesamtwirtschaftliche Aufschwung, dann wird es zu einer "gespaltenen" Beschäftigungskonjunktur kommen. Nennenswerten Aufstockungen der Personalstände in einzelnen Branchen werden deutliche Beschäftigungsrückgänge in der Bauwirtschaft und der Verwaltung gegenüberstehen (Hauptszenario A).

Im Szenario B führen die konjunkturellen Rückschläge dazu, dass die Personalaufstockungen bloß schwach ausfallen, die Beschäftigungsreduktionen dagegen breiter gestreut auftreten (insbesondere in der Sachgüterproduktion). Nur im Szenario C gelingt eine deutliche Verbesserung der Beschäftigungsentwicklung. Allen drei Szenarien gemeinsam ist die unvorteilhafte Beschäftigungsentwicklung in Wien und NÖ im Vergleich zu den anderen Bundesländern.

Arbeitsangebot

Höchste Übereinstimmung weisen die drei Szenarien in der Entwicklung des Arbeitsangebotes auf. Für 2002 und 2003 ist eine erhebliche Steigerung des Arbeitsangebotes zu erwarten. Frauen zeigen verstärkte Erwerbsinteressen und nutzen die sich daraus ergebenden Beschäftigungschancen. Für Männer erschweren die Neuregelungen des Pensionsantrittsalters einen Austritt aus dem Erwerbsleben. Gleichzeitig bewahrt die Altersteilzeitregelung zahlreiche Männer vor der Arbeitslosigkeit. Dies stärkt ihr Interesse an einer aufrechten Erwerbsbeteiligung.

Arbeitslosigkeit

Eine der Kernaussagen ist, dass in keinem der drei Szenarien mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahr 2003 zu rechnen ist. Im Hauptszenario A übertrifft die Entwicklung des Arbeitsangebotes den Zuwachs an Arbeitsplätzen (Anstieg der Arbeitslosigkeit um +7.000).

In den Alternativvarianten würde die Arbeitslosigkeit ebenfalls steigen. Im "ungünstigen" Szenario B wäre ein Anstieg +16.800 im Schnitt möglich, im "günstigen" Szenario C würde der Anstieg +2.500 betragen.